

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **85 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blickpunkt Sicherheit : Jahrbuch 2003/2004 der Neuen Helvetischen Gesellschaft

Zürich/Chur: Verlag Rüegger, 2004.

Das Buch von 160 Seiten Umfang gibt seinen Titel ebenso in den drei anderen Landessprachen wieder wie Zusammenfassungen der insgesamt zwölf Aufsätze. Von diesen sind vier auf Französisch, einer auf Italienisch und einer (zum Teil) auf Rätoromanisch verfasst. Sicherheit ist und bleibt als Thema aktuell. Wenn die Zentralpräsidentin der Neuen Helvetischen Gesellschaft NHG, alt Regierungsrätin Dori Schaer, in ihren einführenden Gedanken findet, beim Stichwort «Sicherheit» dächten wohl höchstens jene zuerst an die Armee, die die Kriegs- und Nachkriegszeit erlebt hätten, so berücksichtigt sie die vielen jungen Wehrmänner nicht, die heute statt zur Ausbildung zu langweiligem Assistenzdienst für die Polizei aufgeboten werden. Und die im Vorwort als sicherheitschaffend gepriesene fairere Behandlung armer Länder dürfte wohl erst in ferner Zukunft greifen und nicht den einzigen Pfeiler internationaler Sicherheit bilden.

Die eine Hälfte des Buches ist der Sicherheit im Landesinnern gewidmet. Die St. Galler Regierungsrätin Karin

Keller stellt zunächst fest, dass bei den kantonalen Polizeikörpern eine Bestandeslücke von insgesamt 1000 Mann klafft. Lokale Verankerung, erhöhte Mobilität, neue Methoden und kulturspezifische Massnahmen gegenüber Einwanderern gehören aus ihrer Sicht zu den Erfolgsbedingungen der Sicherheitsgewährleistung. Für den Kriminologen Martin Killias ist nicht jede Kriminalitätsprävention automatisch freiheitsfeindlich. Der Soziologe Uli Windisch skizziert die Zusammenhänge von Gewalt und manchmal ideologischer Medienberichterstattung. Eine meisterlich feine, abgründig doppelbödig erzählte des Tessiner Schriftstellers Alberto Nessi zeugt von der Ambivalenz der Grenzbewohner gegenüber der Sicherheit.

Zum Nachdenken regen insbesondere drei Aufsätze an. Der Staatsrechtler Andreas Kley stellt fest, dass der wirtschaftliche Dynamismus zu einer überbordenden Gesetzesproduktion führe, deren Unübersichtlichkeit Rechtsunsicherheit erzeuge, die ihrerseits Gewalt provoziere. Der Datenschützer Hanspeter Thür zeigt, wie die technische Revolution bei der Terrorismusbekämpfung zu haarsträubenden Eingriffen in die Privatsphäre führt. Der frühere Staatsanwalt Paolo Bernasconi wartet mit einer überraschenden Liste von Schwachstellen auf, die in Bereichen wie Vermögensverwaltung oder Unternehmensführung, im inter-

nationalen Handel, in der öffentlichen Verwaltung und Justiz der Kriminalität Tür und Tor offen halten und dringend zu beheben wären. Seine Vorschläge zur Abhilfe sind unkonventionell, doch bisweilen so einschneidend, dass sie in dieser Form wohl kaum zu verwirklichen sind.

Der zweite Teil des Buches ist grenzüberschreitenden Sicherheitsproblemen gewidmet. Alt Staatssekretär Edouard Brunner bringt Vorschläge, wie die Schweiz aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem interethnischen und interreligiösen Zusammenleben nach dem Wegfall des Ost-West-Gegensatzes einen Beitrag zur internationalen Sicherheit leisten könnte. Monique Jametti Greiner vermittelt als Chefunterhändlerin des Schengen-Dublin-Abkommens eine klärende Übersicht über dieses Vertragswerk. Der frühere Waadtländer Kantonspolizeikommandant Pierre Aepli fordert für die Schweiz ein neues, besser koordiniertes, kooperatives Sicherheitssystem. Die Fähigkeit zum entsprechenden Umdenken beurteilt er pessimistisch, er befürchtet daher eine generelle Absenkung des Sicherheitsniveaus. Der Minderheiten-Spezialist Romedi Arquint berichtet schliesslich über seine Erfahrungen bei der internationalen Vermittlung schweizerischer Methoden der Konfliktbewältigung.

besprochen von ROBERTO BERNHARD, ehemaliger Journalist des Bundesgerichts.

Anzeige



Schulthess Druck
Tradition und Vision vereint!

Arbenzstrasse 20, Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 044 383 66 50, Telefax: 044 383 79 45
mail@schulthessdruck.ch, www.schulthessdruck.ch